

den Trumpf rausschleudern. Er war wieder um zwanzig Jahre jünger. Aber das Wort blieb ihm sozusagen im Munde stecken. Es war nicht zu spaßen mehr mit der Masse da vor ihm, die war drauf und dran, ihn runter zu holen. Das schreckte ihn allerdings weniger, aber das Gesicht dieser Masse, das er jetzt sah — Verzweiflung, Haß, Not, Elend, Elend, Elend, das sich vor ihm riesengroß auftat im Jammer der unterdrückten Menschheit, diese Masse, die danach schrie, wie um ihr Leben, Hilfe — das ging über seine Kraft. Er war nur ein Mensch, er lebte mit diesen, er wollte mit ihnen sein in allem, dann kann er nicht sagen: organisiert die Partei. Er schluckte es noch herunter. Das Herz stand still. Dann schrie er: kämpft jetzt, Gott sei Dank. Lieber untergehen. Jetzt hatten sie das Wort gehört. Der Lärm strömte noch hin und her und verlor sich dann. Die Masse trank begierig das Ziel, das er vor ihnen entrollte. Er tat den Menschen wohl. Sie hatten gearbeitet Jahr für Jahr. Es gab für sie nicht das, was dem Spießbürger der Genuß ist, den man in sich einzieht, schlürft. Nur die Sehnsucht nach Freiheit, aber die quälte und war manchmal noch bitterer als die Arbeit. Gebt uns jetzt das Glück, heißt es. Es ist noch ein steiniger Weg. Da werden noch Tausende der Besten fallen. Nicht nur von den Kugeln. Von der Kraft, sich selbst zu opfern. Die Möglichkeit der Befreiung zu halten. Das ist schwerer, als auf die Freiheit loszustürmen. Die Kräfte zu halten und wachsen zu lassen, ehe sie verzweifeln und sich selbst zerfleischen und auch daraus schält sich noch wieder ein Kerntrupp heraus. Verzweifelt nicht, wenn euer Nebenmann auch schon fällt. Auch Du wirst fallen. Sorge, daß Deine Aufgabe erfüllt ist.

Die Versammlung zog sich lange hin, keiner wich vom Platz. Einer nach dem anderen trat auf und sprach sein schlichtes Bekenntnis.

Bekenntnis. Durchhalten, kämpfen bis zum letzten. Wir werden unseren Mann stehen. Manche sprachen es nicht aus, aber sie hatten das Gefühl, sie werden allein stehen. Man wird sie im Reich im Stiche lassen. Aber sie sprachen es nicht aus. Aber dieses Gefühl gab ihren Worten einen wilden Mut. Das